

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 18 (1971)  
**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Aktuell für alle Mitarbeiter im Zivilschutz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aktuell für alle Mitarbeiter im Zivilschutz

Die Internationale Organisation für Zivilverteidigung, welcher der Schweizerische Bund für Zivilschutz als assoziiertes Mitglied angehört, führt im *Maison des Congrès, Place Chateaubriand in Genf*, eine Veranstaltung durch, auf die wir unsere Leser gebührend aufmerksam machen möchten.

## VI. Weltkonferenz für Zivilschutz 22.—29. Februar 1972

Die Katastrophen, die Leben und Güter der Bevölkerung bedrohen, werden stets verheerender. Sie sind die Ursache von zahlreichen sozialen und wirtschaftlichen Problemen, die jahrelange Bemühungen auf dem Gebiet der Entwicklung manchmal vollkommen zerstören.

Die auf örtlicher und nationaler Ebene organisierte und gelegentlich von einer Aktion internationaler Solidarität unterstützte Hilfe erweist sich häufig im Hinblick auf Ausmass und Gefährlichkeit der Katastrophe als unzulänglich, und zwar wegen ihres improvisierten Charakters oder eines offensichtlichen Mangels an Koordinierung.

Allgemein wird bestätigt, dass eine vorherige Planung von äusserster Notwendigkeit ist. Daher wurde das allgemeine Thema

### Katastrophenhilfe — Vorgeplanter Einsatz

von der Internationalen Organisation für Zivilverteidigung für ihre VI. Weltkonferenz ausgewählt.

Es handelt sich für die Behörden — in diesem Fall die Zivilschutzorganisationen — darum, die verwaltungsmässigen und technischen Probleme im voraus zu lösen, die sich beim Einsatz eines spezialisierten und für Rettung und Hilfe rationell ausgerüsteten Personals ergeben können. Das ist gerade die Rolle der VI. Weltkonferenz im Februar 1972, Erfahrungen und Kenntnisse gegenüberzustellen und den vorrangigen Bedürfnissen angepasste Lösungen zu untersuchen. Diese internationale Tagung ist daher vor allem für diejenigen bestimmt, die mit der Organisation von Rettung und Hilfe beauftragt sind und als Sachverständige auf verschiedenen Gebieten des Katastropheneinsatzes wirken.

### Regionale Hilfe

Die Vereinten Nationen haben alle Staaten aufgefordert, auf Grund bilateraler Abkommen eine Nothilfe im Kata-

strophenfalle, besonders in Form von einsatzbereiten Hilfseinheiten (Bechluss Nr. 2717 - XXV), zu leisten.

Ihrerseits hat die IOZV — um die Erstellung eines wirksamen Hilfssystems besorgt — ein Verfahren für die Organisation und die Arbeitsweise des internationalen Hilfssystems des Zivilschutzes im Katastrophenfalle vorgeschlagen für die Länder, die auf Grund von gemeinsamen geographischen, wirtschaftlichen und kulturellen Kriterien zu einer selben Region gehören. Auf Grund dieses Programms sollen Regionale Hilfszentren (RHZ) überall in der Welt, auf Ersuchen des von der Katastrophe betroffenen Landes, die in Gang gebrachten Hilfeleistungen planen, organisieren und koordinieren können.

*Entwicklung des Problems:* Organisation der Regionen, Aufzählung der Gefahren ausgesetzten Zonen, Bestandesaufnahme der Hilfskapazitäten, mobile Einheiten, Alarmnetze, Transortmittel und Grenzüberschreitungsbestimmungen.

### Rettungstechnik

Das Ausmass der Vernichtungen, die durch Erdbeben, Wirbelstürme, Lawinen, Ueberschwemmungen, Grossebrände und Industriekatastrophen hervorgerufen werden, zu denen leider noch der Krieg hinzuzufügen ist, der weder Leben noch Güter verschont, erfordert die Schaffung neuer, genauer und den Situationen besser angepasster technischer Mittel. Eine Vorbedingung für die Erstellung von Einsatzplänen ist die Ausbildung der Rettungsmannschaften.

*Entwicklung des Problems:* Struktur, Ausbildung und Ausrüstungen der Rettungseinheiten, Einsatzmethoden und -mittel, je nach Katastrophenart, Anwendungen und Unterhalt moderner Ausrüstungen.

### Katastrophenmedizin

Die Massenbehandlung — eine verhältnismässig neue Technik — ist im Katastrophenfalle dann notwendig, wenn die Anzahl der Personen, die ärztliche Betreuung brauchen, zu hoch ist, um traditionelle, sogar bewährte Verfahren anzuwenden. Es handelt sich darum, ein Prioritätssystem in der Behandlung der Verletzten durch Aerzte, die die notwendigen Kenntnisse auf diesem Gebiet beherrschen, auszuarbeiten.

*Entwicklung des Problems:* Unterricht und Umschulung in Ausbildungsstätten

für medizinisches Personal und spezialisierte Hilfskräfte; Organisation von Einheiten für ärztliche Massenbetreuung; Einrichtung von Sanitätshilfsstellen und Notspitalern.

### Technische Ausstellung von Rettungs- und Erste-Hilfe-Ausrüstungen 22. bis 26. Februar 1972

Die gleichzeitig mit der Konferenz in den angrenzenden Räumen des Sitzungssaales organisierte Ausstellung zeigt das tragbare Material für die Bergung von Verschütteten (Horch-, Hebe-, Schneidegeräte usw.), für Erste Hilfe an Verletzten und Kranken (Verbandmaterial, Immobilisierung, Wiederbelebung, Instrumente, Tragbahnen usw.), für Brandbekämpfung sowie Funk- und Strahlenschutz-ausrüstungen usw.

### Teilnahme

Leiter, Kader und Sachverständige der Zivilschutzdienste, des Gesundheitswesens sowie der im Katastropheneinsatz beteiligten — offiziellen und freiwilligen — Einrichtungen.

### Teilnahmekosten

Leiter und Mitarbeiter des Schweizerischen Zivilschutzes auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene, wie auch Interessenten aus anderen Sektoren der umfassenden Landesverteidigung bezahlen eine ermässigte Teilnehmergebühr von Fr. 80.—.

### Arbeitssprachen

Die offiziellen Sprachen der Konferenz und der abgegebenen umfassenden Dokumentation sind Deutsch, Französisch, Englisch.

### Unterkunft

Das Reisebüro Wagon-Lits/Cook, Rue du Mont-Blanc, 1201 Genf (Telefon 31 21 30; Telex 22621; Telegramm: SLEEPING-GENF) steht den Teilnehmern für die Unterkunftsbeschaffung in den Genfer Hotels zur Verfügung. Zimmerbestellscheine werden allen Teilnehmern zugesandt.

### Anmeldung

Mit dem nebenstehenden Meldeschein können von den Interessenten alle notwendigen Unterlagen für die Anmeldung bestellt werden.

## Wichtige Mitteilung!

Redaktionsschluss  
der Zeitschrift «Zivilschutz»  
ist immer am  
**15. des Vormonates**  
jeder Nummer.

Wir bitten die Sektionen  
des SBZ und die Amts-  
stellen für Zivilschutz der  
Kantone und Gemeinden  
um Beachtung.

# Besuch beim dänischen Zivilschutz

Der dänische Zivilverteidigungsverband (Civilforsvars-Forbundet) führte am Samstag, dem 27. November in Kopenhagen die diesjährige ordentliche Landesratsversammlung durch. An verschiedene befreundete ausländische Zivilschutzorganisationen, darunter auch der Schweizerische Bund für Zivilschutz, erging die freundliche Einladung zur Tagung, um die schon seit Jahren bestehenden Kontakte zu vertiefen und willkommene Gelegenheit zu Aussprachen zu bieten. Nach einem gastfreundlichen Empfang am Samstagvormittag begann die Tagung mit der Premiere von zwei neuen Filmen, die ganz auf dänische Verhältnisse zugeschnitten, für die Mitarbeit der Frauen im Zivilschutz werben und den Besucher über den Einsatz des Zivilschutzes in Katastrophen- und Kriegssituationen orientieren. Die beiden Kurzfilme sind farbig gehalten und vermitteln in anschaulicher Weise gute Information. Im Schloss Christiansborg, dem Sitz des dänischen Parlaments, begann am Nachmittag die Tagung des Landesrates des Verbandes. Der Vorsitzende des Landesverbandes, Bürgermeister Erhard



Jakobsen, konnte mit den rund 200 Vertretern auch den zuständigen Minister, den Direktor des dänischen Zivilschutzamtes, Vertreter von Behörden und der Zivilschutzkolonnen wie auch die Vertreter der befreundeten Verbände aus den nordischen Ländern, aus der Bundesrepublik Deutschland und der Schweiz begrüßen. Einen Einblick in die umfassende Tätigkeit des Verbandes bot der Jahresbericht wie auch der ergänzende Bericht über die Ar-

beit der Vereinigung «Bereitschaft der dänischen Frauen», die im dänischen Zivilverteidigungsverband integriert ist und einen beachtlichen Einsatz entwickelt. Mit Ruth Langhoff verfügt der Verband auch über eine aktive und überall gern gesehene Landessekretärin, während das Landeskontor von Direktor Palle Simonsen geleitet wird. Umsichtiger Betreuer der ausländischen Gäste war der Vizepräsident des Landesverbandes, Schulinspektor Fr. Soerensen.

Ein gemeinsames Nachtessen und ein festlicher Abend in Helsingør beschloss die Tagung des Landesrates, wo zahlreiche Kontakte und Gespräche die Möglichkeit boten, Ansichten und Entwicklungen verschiedener Länder auf dem Gebiete des Zivilschutzes kennenzulernen. Nach den Tagungen, die dieses Jahr bereits in Wien und Stuttgart stattfanden, wo sich die Vertreter von Zivilschutzbehörden und -organisationen verschiedener Länder trafen, wurde allgemein der Wunsch geäußert, sich vermehrt zum wertvollen und instruktiven Austausch von Erfahrungen und Informationen treffen zu können. H. A.

## VI<sup>e</sup> Conférence mondiale de la protection civile VI. Weltkonferenz für Zivilschutz

Genève

22-29 Février/Februar 1972

Genf

**Thème général:** Catastrophes  
— intervention planifiée

**Hauptthema:** Katastrophenhilfe  
— Vorgeplanter Einsatz

**Sujets de discussion:** 1. Assistance régionale  
— doctrine et applications  
2. Assistance de sauvetage  
— méthodes et moyens  
3. Médecine de catastrophe  
— traitement des blessés en masse

**Diskussionsthemen:** 1. Regionale Hilfeleistung  
— Doktrin und Anwendungen  
2. Rettungstechnik  
— Methoden und Mittel  
3. Katastrophenmedizin  
— Aerztliche Massenbehandlung

détacher ici et envoyer à hier abtrennen und einsenden an

Organisation internationale de protection civile, case postale 124, 1211 Genève 6

Nom - Name:

Adresse:

Désire recevoir les renseignements sur la VI<sup>e</sup> Conférence mondiale de la protection civile.  
Erbittet Auskünfte über die VI. Weltkonferenz für Zivilschutz.